

# Ausbildungscurriculum Heppenheim: Fach *M/HS II* (Themen – mögliche BHS – Methodik - Bezüge KCVD)

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methode(n)	Medien (RMBK)	Bezug zum KCVD
HS 2 – 1 2,5 h:	Öffnen und Verändern von Aufgaben. Reihenplanung Mögliche BHS: Wie nutze ich geöffnete und offene Aufgaben für einen umfassenden Kompetenzerwerb meiner SuS?  Wie gelingt ein sinnhafter Kompetenzaufbau innerhalb größerer Lerneinheiten unter Berücksichtigung des Prozessmodells?	Verändern von Schulbuchaufgaben hin zu einem höheren Öffnungsgrad  Peer- und Ausbilderfeedback zu eigenen Reihenplanungen	Schulbücher, Sammlung einfacher Bestimmungsaufgaben oder „eingekleideter“ Textaufgaben	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv aktivierend durch Gesprächsführung, den Einsatz von Materialien und durch eine geeignete Aufgabenauswahl (komplexe, problemorientierte, offene Aufgaben).
HS 2 – 2 2,5 h:	Diagnostizieren II: Formen der Selbst- und Partnerdiagnose im Mathematikunterricht. Diagnostische Interviews Mögliche BHS: Wie gestalte ich diagnostische Elemente des Unterrichts so, dass ich möglichst valide und aussagekräftig den Kompetenzstand meiner SuS beurteilen kann?  Wie nutze ich Ergebnisse von Selbst- und Partnerdiagnostik zur Festlegung meiner Kompetenzziele im MU?	Rollenspiel zu diagnostischen Interviews  Erstellen eigener Beispiele zur Selbsteinschätzung oder Partnerdiagnose	Beispiele für SEB, PDB und Kompetenzraster	Lehrkräfte setzen fachbezogene Diagnoseinstrumente und -verfahren ein.
HS 2 – 3 2,5 h:	Umgang mit Fehlern. Konstruktivismus Mögliche BHS: Wie nutze ich Fehler meiner SuS gewinnbringend für den Fortgang des Unterrichts und für einen langfristigen Kompetenzaufbau?  Wie nutze ich ein konstruktivistisches Bild von Lernen für eine zielgerichtete Gestaltung unterrichtlicher Lehrprozesse?	Analyse von Beispielen für Fehler im TPS-Verfahren	Arbeitsprodukte von SuS aus dem Mathematikunterricht	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten Lehr-Lernprozesse, die durch Motivierung und von wechselseitiger Wertschätzung im Umgang miteinander geprägt sind. Dabei unterstützen sie den produktiven Umgang mit Fehlern.
HS 2 – 4 2,5 h:	Problemlösen im Mathematikunterricht Mögliche BHS: Wie vermittele ich im MU gezielt Problemlösekompetenzen?  Wie gestalte ich Lernumgebungen, die Lernende zum Problemlösen anregen und die variable Verfügbarkeit der	Erstellung geeigneter Aufgaben für den eigenen Unterricht  Partnerarbeit / Feedback		(Die LiV...) berücksichtigen den Erwerb von Problemlösefähigkeiten in der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und Aufgaben.

	entsprechenden Kompetenzen systematisch fördern?			
<b>HS 2 – 5</b> 2,5 h:	Individualisierung und differenzierte Förderung aus fachdidaktischer Perspektive Mögliche BHS: Wie gestalte ich Aufgaben und Lernumgebungen so, dass sie den Anforderungen heterogener Lerngruppen gerecht werden?  Wie greife ich die Ergebnisse meiner Diagnostik des Kompetenzstandes meiner SuS in einem differenzierenden Lernarrangement auf?	Erstellen einer förderorientierten Übungssequenz für den eigenen Unterricht  Peer-Feedback	Beispiele für geeignete Differenzierungsmaßnahmen und deren unterrichtliche Umsetzung	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst schaffen differenzierte Zugänge, unter anderem durch Berücksichtigung verschiedener Darstellungs- und Repräsentationsformen zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr-Lernprozesse.
<b>HS 2 – 6</b> 2,5 h:	Spielen und Experimentieren im Mathematikunterricht Mögliche BHS: Wie nutze ich die motivierende Wirkung von Spielen und Experimenten in verschiedenen Phasen des Unterrichts für den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen?	Erproben von Spielen in unterschiedlichen Sozialformen und Reflektion des Einsatzes im Mathematikunterricht	Erarbeitungs- und Übungsspiele für den Mathematikunterricht	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten Lehr-Lernprozesse, die durch Motivierung und von wechselseitiger Wertschätzung im Umgang miteinander geprägt sind.
<b>HS 2 – 7</b> 2,5h:	Dyskalkulie und Rechenschwäche. Lerntagebücher Mögliche BHS: Wie gelingt bei SoS mit Rechenschwäche ein nachhaltiger Aufbau fachlicher Kompetenzen?  Wie nutze ich Lerntagebücher effektiv zur Diagnostik des Lernfortschritts meiner SuS?	Analyse von Beispielen	Beispiele aus der Praxis	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse... Die LiV (berücksichtigen)...Dyskalkulie oder Hochbegabung.

Die angegebenen Themen können in Absprache mit den teilnehmenden LiV in ihrer Reihenfolge variieren oder durch weitere thematische, z. B. stoffdidaktische (Geometrie, Integralrechnung, ...), Schwerpunkte erweitert werden.

Ergänzt werden diese Sequenzen zudem durch einen Reflexionsnachmittag, an dem die LiV an Ihrem Ausbildungsportfolio arbeiten.